

Tausende haben aus seinen Werken wertvolle Anregungen und Belehrungen geschöpft. Viele, die mit ihm in persönliche oder schriftliche Berührung getreten sind, haben sich seine erprobten Ratschläge mit Erfolg zu Nutzen gemacht.

Die Freude an der Natur im allgemeinen und ihren gefiederten Bewohnern im besonderen zu wecken, war sein Hauptbestreben, und tausendfältig ist ihm dies gelungen.

Die Unterzeichneten glauben daher im Sinne der meisten Vogelfreunde zu handeln, wenn sie die Anregung dazu geben, diesem Manne als sichtbares Zeichen des Dankes und der Verehrung ein „Grab-Denkmal“ auf seine jetzige Ruhestätte, auf dem Friedhofe bei Mariendorf, zu setzen, ein bescheidenes, nicht prunkhaftes Denkmal, welches mit dem Wesen des Verstorbenen zu seinen Lebzeiten im Einklang steht.

Aus dem Grunde erlauben wir uns, an alle Vogelliebhaber die Bitte auszusprechen, einen freundlichen Beitrag zu den Kosten des Denkmals zu leisten, der von den Unterzeichneten, sowie von der Redaktion der „Gefiederten Welt“ gern und mit Dank entgegengenommen wird.

Quittung erfolgt durch die „Gefiederte Welt“.

Karl Kullmann,
Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimer Str. 72.

Direktor Max Rossegarten,
Berlin SO., Köpenicker Str. 123.

Litterarisches.

Chernelházi Chernel Istvan, Magyarország madarai, különös tekintettel gazdasági jelentőségökre. Budapest 1899.

Da das Werk leider in ungarischer Sprache erschienen ist, — ich sage „leider“ insofern, als es so der großen Allgemeinheit in Europa nicht zugänglich ist, — wandte ich mich wegen einer Besprechung an die Ungarische Ornithologische Centrale, die meinem Wunsche auch in bereitwilligster Weise Folge leistete. Ich kann mich den folgenden Worten des Herrn Jacob Schenk, soweit sie für mich verständliche Dinge betreffen (Ausstattung, Druck, Bilderschmuck, und die beiden in deutscher Übersetzung in der „Aquila“ erschienenen Abschnitte über den Vogelschutz¹⁾ und über den Silberreihher) nur voll und ganz anschließen und meine Bewunderung für die Opferwilligkeit des ungarischen Ackerbauministeriums aussprechen, das die Kosten der Herausgabe eines solchen Werkes übernahm.

Dr. Carl R. Hennicke.

Die Vögel Ungarns mit besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft. Herausgegeben im Auftrage des Königlichen ungarischen

¹⁾ Daß in dem dem Vogelschutz gewidmeten Teile die Freiherr von Berlepschschen Erfahrungen nicht berücksichtigt sind, rührt nach Mitteilung des Herrn von Chernel daher, daß der erste Teil des Werkes bereits fertig war, als das von Berlepschsche Buch erschien.

Dr. Carl R. Hennicke.

Ministeriums für Ackerbau unter der Leitung Otto Hermanns, verfaßt von Stefan Chernel von Chernelháza, mit Abbildungen versehen von Stefan v. Nécsy und Julius von Háy, zwei Bände mit zusammen 56 größtenteils farbigen Tafeln, 58 Textillustrationen und 1017 Seiten Text, Budapest 1899, 4°.

Das erste grundlegende Werk in Ungarn, welches die ganze ungarische Ornithologie umfaßt. Das Lebenswerk J. S. v. Petényi, welches berufen und würdig gewesen wäre diese Lücke auszufüllen, ging zum größten Schaden Ungarns beinahe vollständig verloren, und seit seinem Tode hatte es bis jetzt niemand versucht, wieder ein solches Werk herauszugeben. Die Idee entstand im Schoße der königlich ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, die Verwirklichung derselben aber ist das Werk der Ungarischen Ornithologischen Zentrale, welche überdies auch das noch zu stande brachte, daß das erschienene Werk durch und durch ungarisches Produkt ist. Nachdem alles vorbereitet war, wurde das Projekt dem königlich ungarischen Ministerium für Ackerbau vorgelegt, welches auch die bedeutenden Kosten der Herausgabe bewilligte — ein beredetes Zeugnis von der Einsicht und Opferwilligkeit für national-kulturelle Zwecke — und mit der Durchführung die Ungarische Ornithologische Zentrale betraute.

Der Text stammt von einem der berufensten ungarischen Ornithologen — Stefan Chernel von Chernelháza — die Illustrationen von ungarischen Künstlern — Stefan v. Nécsy und Julius v. Háy — welche sich freilich erst sozusagen hincinleben mußten. Die Reproduktion wurde von einer Budapester Kunstanstalt — Czettel és Deutsch — besorgt, welche sich auch erst eigens dazu einrichten mußte. Die Typographie wurde von der Franklin-Gesellschaft ausgeführt, deren Druckerei anerkannt ersten Ranges ist.

Die innere und äußere Ausstattung des Werkes geben Zeugnis davon, daß alle Mitwirkenden — obwohl zum Teil erst herangebildet — ihrer Aufgabe glänzend entsprachen.

Von der Richtung des Werkes giebt das folgende Inhaltsverzeichnis ein klares Bild.

I. Bd. Allgemeiner Teil. S. 1—187.

Die Geschichte des Werkes. Von Otto Hermann.

Einleitung. Vom Verfasser.

Das Verhältnis des Tierreichs zum Menschen.

Begriff der Nützlichkeit und Schädlichkeit der Vögel.

Der Organismus des Vogels als Werkzeug.

Die äußeren Körperteile des Vogels.

Anpassung und Funktionen des Vogelorganismus.

Die Bedeutung der Arbeit der Vögel im Haushalte der Natur.

Der Wert der Arbeit der Vögel für die Landwirtschaft.

Gruppierung unserer Vögel nach ihrer Bedeutung für die Ökonomie.

Der Vogelschutz.

Die geographische Verbreitung der Vögel und der Vogelzug.

II. Bd. Spezieller Teil. S. 1—830.

Behandelt die Systematik und enthält die Beschreibung der einzelnen Arten, im ganzen 329.

Die umfangreichen Kapitel über Vogelschutz und über die Bedeutung der Vögel für die Landwirtschaft, sowie der ausführliche spezielle Teil zeigen zur

Genüge, in welchem Maße das Werk — neben völliger Aufrechterhaltung des streng wissenschaftlichen Charakters — den Bedürfnissen der Zeit Rechnung trägt. Es ist nicht nur für den Fachornithologen, sondern auch für den Lehrer, Landmann, Förster, Wildheger u. s. w. ein unentbehrliches Handbuch. Überdies verstand es der Verfasser meisterhaft, die in der Folklore und Volkspoesie sowie in den Klassikern enthaltenen ornithologischen Elemente in den Bereich der Behandlung zu ziehen und so das Werk zu einer belehrenden und zugleich unterhaltenden, anziehenden Lektüre zu machen. Die Beschreibung des Kranichs, Edelreihers und anderer spezieller Lieblinge unseres Volkes sind davon glänzende Beispiele.

In der Geschichte der Ornithologie Ungarns ist das Werk epochemachend und für die fernere Entwicklung derselben eine feste Grundlage.

Jacob Schenk.

Dr. Victor Fatio, Faune des Vertébrés de la Suisse. Volume II.

Histoire Naturelle des Oiseaux. Genève et Bâle, Georg & Co. 1899.

Von dem groß angelegten Werke Fatio's „Wirbeltierfauna der Schweiz“ ist der erste Teil des Abschnittes über die Vögel erschienen. Er ist durch zahlreiche sehr gute Abbildungen im Texte geschmückt, die die Beschreibung in ausgezeichnete Weise verdeutlichen. Dem Bande ist eine genau ausgeführte, ornithologisch-orohydrographische Karte der Schweiz und eine Schwarztafel beigegeben, während zwei Bunttafeln, die zu dem Bande gehören, erst mit dem nächsten Bande folgen werden.

Der Text (839 Seiten in Lexikon=Oktav) behandelt in musterhafter Weise die Raubvögel, Klettervögel, Sitzfüßler, Strisores und Sperlingsvögel. Wir werden nach Erscheinen der zweiten Abteilung nochmals genauer darauf zurückkommen. Eigentümlich erscheint die Nomenklatur, bei der nicht erst von Linné ab die Priorität gerechnet wird, wie wohl sonst jetzt allgemein geschieht, sondern schon Brisson als Spezies-Autor angeführt wird. Auch durch Komma getrennte trinäre Namen wie „*Certhia familiaris*, Costae Bailly“ und „*Parus palustris*, borealis Selys“ berühren seltsam. Doch das sind Außerlichkeiten und Ansichts=sachen.

Gera, 5. Februar 1900.

Dr. Carl N. Hennicke.

Röhrig, Professor Dr. G., Magenuntersuchungen land- und forstwirtschaftlich wichtiger Vögel. (Arbeiten aus der biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft am Kaiserlichen Gesundheitsamt. Band I. Heft I. 1899.) Berlin, Julius Springer.

„Um die Grundlagen, auf denen eine gerechte Würdigung unserer Vogelwelt erfolgen kann, zu vertiefen, die Erkenntnis des hohen Wertes, der einer nicht geringen Zahl von Vögeln zukommt, zu erweitern, und die Klust zu überbrücken, welche zwischen den schon längst ausgesprochenen Ansichten anerkannter Forscher und den vorgesezten, auf vereinzelte Beobachtungen begründeten Urteilen vieler Praktiker besteht“, nahm der Verfasser eine große Anzahl Magenuntersuchungen an land- und forstwirtschaftlich wichtigen Vögeln vor. Untersucht wurden 538 Tagraubvögel, 98 Eulen, 455 Sing- und Klettervögel, 8 Tauben, 155 Hühner- und Lauf-, Sumpf- und Schwimmvögel, zusammen 1735 Vögel. Die Ergebnisse der Untersuchung sind übersichtlich tabellarisch zusammengestellt und von kritischen Besprechungen gefolgt. Auch die Litteratur ist in ausgiebigster Weise benützt. An erster Stelle ist bei der Litteratur=Übersicht unsere „Ornithologische Monatschrift“ angeführt.

Aus der Arbeit erfahren wir, daß ihre Fortsetzung für mehrere Jahre geplant ist. Mögen ihre Ergebnisse dazu dienen, die praktische Grundlage für einen rationellen Vogelschutz immer mehr zu verbreiten und zu festigen. Wir können derartige gewissenhafte Arbeiten nur mit Freude begrüßen.

Gera, 10. Februar 1900.

Dr. Carl R. Hennicke.

Dr. E. Mey, Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus, Fr. Eugen Köhler. 1900.

Nach längerer Pause ist von dem vorgenannten Werke die 3. und 4. Lieferung erschienen. Dieselben umfassen die Textseiten 41—72. Mit Seite 70 schließen die Raubvögel ab, einschließlich der Eulen. Auf Seite 71 beginnt der Text der zweiten Ordnung, spechtartige Vögel, Picariae. Da die Spechte durchweg glänzend weiße Eier legen, so werden die Eier derselben nicht zur Darstellung gelangen, ebenso wie die der Eulen nicht abgebildet worden sind. Es folgen auf Tafel 14 bis 17 die wohl gelungenen Bilder der Eier von Kleinvögeln, dagegen stehen noch die Tafeln 10 bis 12 aus.

Auf Tafel 14 finden wir die Abbildungen der Eier verschiedener Rohrsänger, auf Tafel 15 u. a. die Bilder der sehr seltenen Eier des Nachtigallrohrsängers (*L. luscinoides*) und des gleichfalls seltenen, südöstlichen Tamarisken-Rohrsängers (*Calam. melanopogon*), des Heuschrecken-Rohrsängers und der Laubvögel. Tafel 16 und 17 enthalten die Abbildungen der Eier verschiedener Säger und der Meisen, sowie des in den meisten Sammlungen fehlenden Eies des Alpenmauerläufers (*Tichodroma muraria*).

Die folgenden Tafeln zeigen uns die wohl gelungenen Abbildungen sehr großer Eier, des Großstrappen, des im Handel noch immer sehr seltenen Eies der asiatischen Kragentrappe (*O. Macqueeni*) und der gleichfalls seltenen Eier des Sandflughuhns, des Spießflughuhns und des Steppenhuhns (*Pt. arenarius*, *alchata* und *Syr. paradoxus*). Auf Tafel 20 und 21 gelangen naturgetreu zur Anschauung die Eier des grauen Kranichs, des Jungfernkranichs und des Löfflers (*Platalea leucorodia*). Die Tafeln 22 und 23 endlich sind den Rallen (*Rallidae*) gewidmet. Das Ei des gemeinen Wasserhuhns, des grünfüßigen Teichhuhns sind vortrefflich gelungen. Mit den Abbildungen der Eier des gesprenkelten Rohrhuhns (*Gal. porzana*) kann ich mich aber nicht völlig einverstanden erklären. Die Grundfarbe des Eies ist meiner Ansicht nach etwas zu hell. Raumann (VII, S. 163) beschreibt das Ei zwar als hell schmutziggroßgelb gefärbt, zutreffender halte ich indessen die Altum'sche Beschreibung (*Forstzool. II, S. 489*), welcher die Grundfarbe der Eier als hellviolettbräunlich angiebt. Wohl ist mir bekannt, daß diese Eier in den Sammlungen nachdunkeln, aber so hell gefärbte Eier des punktierten Rohrhuhns, wie sie hier abgebildet sind, habe ich noch nicht gesehen. Ganz vortrefflich gelungen dagegen ist Tafel 23, welche die Abbildungen von Eiern der Wasserralle (*Rallus aquaticus*) unter Fig. 1 bis 6 bringt; dasselbe gilt von denen des Wachtelkönigs (*C. crex*).

Zum Schlusse sprechen wir unsere Freude über den erfreulichen Fortgang des vortrefflichen Werkes aus. Vielen Ornithologen und namentlich auch den Dologen würde es sicherlich erwünscht sein, wenn die einzelnen Lieferungen von jetzt ab in rascherer Folge erscheinen könnten.

Merseburg, den 27. Januar 1900.

G. J. v. Wangelin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf, Schenk Jacob, Wangelin Georg Jacobi von

Artikel/Article: [Litterarisches. 171-174](#)